

**Erfahrungsbericht**  
**Auslandstertials (PJ) in Chirurgie**  
**in Cartagena, Kolumbien**  
**Im Hosptial E.S.E. universitario del Caribe**  
**von Dez. 2015 bis März 2016**

**Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:**

Rechtzeitige Bewerbung ca 3-6 Monate

Auffrischen der Spanischkenntnisse

Visum bei Einreise PIP-10, mit dem man studieren darf. Von der Uni in Cartagena bekommt man ein Schreiben, bei der Migration bei der Einreise vorzeigen. Keine Kosten, zuerst für 3 Monate, Verlängerung problemlos in Cartagena für weitere 3 Monate

**Motivation:**

Meine Motivation bestand vor allem darin, ein anderes Land, dessen Kultur und Sprache wie auch den Arbeitsalltag kennen zu lernen.

**Notwendige Bewerbungsunterlagen:**

Bewerbungsschreiben

Lebenslauf

Empfehlungsschreiben und Notenübersicht (von der Uni erstellt)

Kopie Ausweis

Kranken- und Haftpflichtversicherung

Sprachnachweis

Impfpass

**Anerkennung des ausländischen Krankenhauses:**

Beim LPA von NRW ist das Krankenhaus als Lehrkrankenhaus anerkennt

## **Versicherungen:**

Haftpflicht- und Krankenversicherung sind erforderlich

## **Impfungen**

Üblichen Impfungen wie bei der Uni Köln

Gelbfieber

## **Nützliche Links und zuständige Ansprechpartner**

Sandra Ojeda (Relaciones Internacionales)

[rinternacionales@unicartagena.edu.co](mailto:rinternacionales@unicartagena.edu.co)

Luzmila Chamorro (Sekretariat Vizedekan David Bermudez)

[mvicedecano@unicartagena.edu.co](mailto:mvicedecano@unicartagena.edu.co)

<http://www.unicartagena.edu.co/>

## **Sprachliche Vorbereitung**

Sprache B1 minimum, je höher das Sprachniveau desto besser

## **Der Auslandsaufenthalt:**

Einschreibe- und Anmeldeformalitäten evtl. angefallene Kosten/Studiengebühren

Studiengebühren ca 200 Euro

Uniform (persönlich angefertigt), ca 35 Euro für 2 Paar Hemd und Hosen, keine Kittel

Studienausweis wird angefertigt nach Matrikulation

## **Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten**

Cartagena ist sehr touristisch, es gibt viele Hostals und Hotels, viele sind bei Familien untergekommen, über Kontakte, es gibt Pensionen in denen mehrere Studenten wohnen, kaum WGs, da die meisten Studenten bei den Eltern wohnen.

Die Uni bietet auch keine Studentenunterkünfte an. Vorher etwas zu organisieren kann sinnvoll sein, sollte man (wie ich) in der Hauptsaison (zwischen Weihnachten und Februar) anfangen.

Es gibt eine Unterkunft für Langzeitaufenthalte, in welcher hauptsächlich Austauschstudenten wohnen: Hotel Bellavista [www.htbellavista.com](http://www.htbellavista.com)

## **Lebenshaltungskosten**

Wohnung zwischen 100 und 200 Euro/Monat, insgesamt 300-400 Euro/Monat sollten reichen  
Mittagessen 1,70€ im Restaurant vor der Uni, im Zentrum ca 3 Euro, Bus 0,60 €

### **Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit**

Busse, Schnellbusse (Transcaribt), (Moto)-Taxis, billig, relativ zuverlässig

Wenn man um 5 Uhr morgens zur Uni fährt, muss man mit dem Mototaxi fahren, da erst ab 6 regelmäßig Busse fahren. Kostet etwa 1,20 vom Zentrum zum Krankenhaus

### **Tätigkeitsbeschreibung im Klinikalltag**

Chirurgietertial:

Man rotiert wöchentlich zwischen Ambulanz, OP, Sprechstunde, Station.

Urologie, Neurochirurgie, Orthopädie sind ebenfalls Rotationsmöglichkeiten. Zusätzlich konnten wir im anderen Krankenhaus Kinderheilkunde und Gynäkologie anschauen.

In der Regel fängt der Arbeitstag ca. um 6 Uhr an, es gibt eine Visite (Ronda), danach viel Papierarbeit (Anordnungen, Evolutionen der Patienten). Ansonsten normaler Klinikalltag. Zwischen 11 und 13 Uhr gibt es täglich eine Art Repetitorium, in welchem die Studenten jeden Tag ein Thema vortragen (wir auch), zu welchem es einen Kurztest gibt, und welches dann besprochen wird.

Wir haben verhandelt, dass wir nur 5 Tage der Woche arbeiten mussten, die kolumbianischen Studenten mussten 6 Tage arbeiten.

Dazu gab es einen Dienst wöchentlich, welcher von 6 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags am Folgetag ging. Es gab eine Mahlzeit im Krankenhaus, und einen Raum in dem man mit ca. 5 Studenten zusammen ein paar Stunden schlafen kann, sofern Ruhe war.

### **Unterschiede zum deutschen Studiensystem**

Es gibt sehr viele Studenten auf wenige Assistenzärzte, dementsprechend haben die Ärzte weniger Zeit, geben sich jedoch viel Mühe mit der Lehre, die Studenten haben mehr Verantwortung den Patienten gegenüber. Es wird auch viel mehr eigenständiges Arbeiten erwartet.

### **Gesundheitssystem vor Ort**

Das KH ist ein öffentliches Krankenhaus, fehlt an zum Teil an Mitteln und Materialien, es gab meherer Streiks, da die Ärzte nicht bezahlt werden und das Krankenhaus vor der Schließung stand.

### **Betreuung an der Hochschule bzw. im Krankenhaus**

Grundsätzlich sind die Assistenzärzte (Residenten), sowie die Professoren verantwortlich, der Chef der Residenten nochmal mehr für die Anwesenheit usw. Es war trotzdem zu Beginn schwierig, einen Ansprechpartner zu finden, der einem zeigt, wo und wie was abläuft. Dafür waren dann eher die anderen Studenten zuständig.

Dann gab es von der Uni aus die Sekretärin Luzmila, die mit uns die Formalien erledigt hat und an welche man sich wenden kann.

### **Fachliche und persönliche Eindrücke**

Man bekommt natürlich andere Arten von Krankheiten (z.T. Tropenkrankheiten usw) Verletzungen (Schuss und Messerstich) oder Krankheitsstadien (da die Menschen sehr selten zum Arzt gehen) zu sehen als bei uns, was sehr interessant ist.

Man hat auch die Möglichkeit im OP oder in der Ambulanz viel zu nähen, Pleura drainagen zu legen etc., je nach Engagement, allgemein hat man mehr Selbstständigkeit und Verantwortung

Die Bürokratie im Krankenhaus ist zum Teil komplizierter als bei uns, da noch viel mit verschiedenen handgeschriebenen Akten gearbeitet wird.

Prinzipiell herrscht ein gutes Klima zwischen Studenten und Ärzten und Professoren, nette und herzliche Atmosphäre, es ist immer Zeit für einen Plausch oder Kaffee

### **Land, Leute und Freizeitaktivitäten**

Kolumbien ist wie man sich ein südamerikanisches Land vorstellt, bunt, laut, voller freundlicher und fröhlicher Menschen, voller Musik und tanzen, unorganisiert, und Cartagena vor allem heiß. Sollte man ein Problem mit Temperaturen um 35° haben, sollte man vielleicht eher einen anderen Ort zum Studieren suchen, wie z.B. Medellin oder Bogota.

Cartagena ist eine der touristischsten Städte Kolumbiens mit seinem schönen kolonialen Zentrum. Es gibt viele kulturelle Angebote, und auch viele Ausländer die dort wohnen. Im Touristenführer zu Cartagena kann man das volle Touristenprogramm nachlesen. Es gibt viele Strände und ein lebendiges Nachtleben. Wochenendreisen zu nahegelegenen Stränden, Naturorten oder Städten sind sehr empfehlenswert.

Sicherheit ist mehr oder weniger kein Problem, natürlich gibt es auch in Cartagena Orte an denen man nachts nicht alleine ausgeht, aber das Zentrum ist sehr sicher, da sehr touristisch.

### **Nach dem Auslandsaufenthalt:**

## **Anrechnung von Studienleistungen**

Bis heute gehe ich davon aus, dass das PJ-Tertial anerkannt wird. Wichtig ist, eine Unterschrift und Stempel vom Krankenhaus und von der Uni zu haben

## **Anmerkungen und Sonstige**

Es ist Südamerika, es heisst, alle Prozesse der Verwaltung dauern etwas länger, man sollte immer ein paar Stunden einplanen und nicht ungeduldig werden, z.B. bei der Bewerbung, und einfach noch mal nachfragen. Man kann aber auch mit jedem reden, alles ist verhandelbar, was Organisation der Rotationen, Zeitplan etc. angeht.

Wir waren mit 6 Deutschen im PJ gleichzeitig da, was relativ viel war. Möglicherweise wird es in den nächsten Jahren noch mehr werden.

Sehr zu empfehlen ist das Kinderkrankenhaus (Hospital del Niño) für ein Pädiatriepraktikum oder Tertial, was mir persönlich sehr gut gefallen hat. Es gibt viele Spezialisierungen von Orthopädie bis Nephrologie, gute Betreuung, gute Ausstattung des Krankenhauses. Man lernt und sieht sehr viel.

Insgesamt kann ich sagen, dass es sich lohnt, auch wenn es vielleicht nicht die entspannteste Zeit sein wird.